

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 109 (1967)

**Heft:** 9

**Artikel:** Statistischer Beitrag zur Leptospirose bei Schweinen aus der Region Ostschweiz

**Autor:** Wiesmann, E. / Schällibaum, R.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-592341>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aus dem Institut für Medizinische Mikrobiologie der Universität Zürich  
(Direktor: Prof. Dr. E. Wiesmann) und aus dem Schlachthof St. Gallen  
(Leitung: Dr. R. Schällibaum)

## Statistischer Beitrag zur Leptospirose bei Schweinen aus der Region Ostschweiz

Von E. Wiesmann und R. Schällibaum

Es wurden 360 Schweine aus 60 Beständen der Region Ostschweiz auf Leptospiren-Antikörper untersucht, um Anhaltspunkte über den Durchseuchungsgrad zu erhalten.

Dabei konnten Pomona-Titer von 1:100 bis 1:3200 festgestellt werden. Ein einziges Schwein zeigte einen Hyos-Titer von 1:100.

Die Auswertung ergab folgendes Resultat:

Leptospiren-positive Bestände: 11 (18%)

Leptospiren-negative Bestände: 49 (82%)

Leptospiren-positive Tiere: 43 (12%)

Leptospiren-negative Tiere: 317 (88%)

In zwei Großbeständen wurden je 3 Serien zu 5 Schweinen im Abstand von 1 bis 2 Monaten zu Vergleichszwecken getestet. Dabei zeigte sich folgendes Bild:

Bestand	Serien	Tierzahl	Leptospiren-positive Tiere
Nr. 1	1. Serie	5	5
	2. Serie	5	3
	3. Serie	5	0
Nr. 2	1. Serie	5	4
	2. Serie	5	0
	3. Serie	5	1 (L. Hyos)

Diese Feststellung läßt den Schluß zu, daß bei Simultanhaltung von L.-negativen Schweinen in separaten, bis zum Boden geschlossenen Buchten und von L.-positiven Schweinen in separaten Buchten die Möglichkeit besteht, daß eine normale Isolierung in Buchten genügen könnte, um L.-negative Schweine vor der Infektion durch L.-positive Schweine zu schützen. Diese Feststellung dürfte für die Sanierung von gemischten Großbeständen von Wichtigkeit sein, da voraussichtlich für eine Bestandesanierung nur eine Teilsanierung (Ausscheiden aller Tiere in Buchten, in denen positive Tiere festgestellt wurden, und Ausmerzung der positiven Mutter- und Vatertiere) bei gleichzeitiger Berücksichtigung einer minimalen Hygiene (laufende Treibgang-, Stiefel- und Gerätedesinfektion) nötig sein wird.

### Zusammenfassung

Von 360 auf Leptospiren-Antikörper untersuchten Schweinen zeigten 43 (12%) einen positiven Titer.

Von 60 Beständen waren 49 (82%) Leptospiren-frei.

### Résumé

43 porcs sur 360 porcs examinés (12%) présentaient un titre positif aux anticorps de leptospires. 49 exploitations sur 60 (82%) étaient indemnes de leptospires.

### Riassunto

Su 360 suini esaminati sulla presenza di anticorpi specifici della Leptospirosi, 43 (12%) diedero un titolo positivo. Di 60 effettivi, 49 (82%) risultarono indenni da Leptospirosi.

### Summary

Of 360 pigs examined for leptospira-antibodies 43 (12%) showed a positive titre. Of 60 herds 49 (82%) were free of leptospirae.

**Ektopia vasorum beim Kalb.** Von H. Bähr. Berl. Münchn. tierärztl. Wschr. 80, 43–45 (1967).

Verlagerungen des Herzens und der großen Gefäße inner- und außerhalb der Brusthöhle sind bei Mensch und Tier wohlbekannt. Dagegen wurden Ektopien von Gefäßen frei an die Körperoberfläche bis heute noch nicht beschrieben.

Der Verfasser sah zwei solche Fälle beim Kalb, beide indessen im Zusammenhang mit Mißbildungen. Bei einem tot geborenen Kalb mit Gliederstarre (Arthrogrypose) und medianwärts gerichteter Torsion im linken Karpalgelenk entspringt am rechten Oberarm 8 cm über dem Ellbogengelenk ein behaarter Schlauch von 2 cm Durchmesser und fast 1 m Länge und verschwindet an der linken Unterhalsseite 3 cm lateral vom Brustbein in der Tiefe. Es handelt sich um ein verlagertes, in ganzer Länge mit äußerer Haut überzogenes venöses Gefäß, das eine Verbindung zwischen rechter Vena jugularis und linker Vena subclavia darstellt. Das andere lebend geborene Kalb weist eine Peromalie (angeborene mangelhafte Entwicklung des distalen Gliedmaßenabschnittes) der linken Hinterextremität und einen Stummelschwanz auf. Von zwei daumenstarken mit behaarter Haut überzogenen zylindrischen Schläuchen entspringt der eine 27 cm lange seitlich links an der Schwanzwurzel, der andere 23 cm lange unterhalb des distalen Schamwinkels. An der linken Kniekehlgegend gesellt sich ein dritter 8 cm langer, ähnlich gestalteter Hautschlauch hinzu. Beim 7 Wochen alten Tier laufen die drei Stränge in einem handbreit über dem Fersenhöcker gelegenen Stumpf zusammen, der am freien Ende nekrotisch ist und bei der Geburt bis fast zum Boden reichte. Querschnitte durch die Hautschläuche lassen von innen nach außen folgende Schichten erkennen: Thrombus im Gefäßlumen, teilweise in die Wand des Hauptgefäßes hineinragende subkutane Nebengefäße, Haut mit Behaarung. Die dünne Wandung läßt auf venöse Gefäße schließen.

Die entwicklungsmechanische Deutung dieser einzigartigen Befunde ist schwierig. Die Koppelung der Verlaufsanomalien der Gefäße mit Gliedmaßenmißbildungen läßt an Gefäße denken, deren peripherer Versorgungsbereich durch die angeborenen Defekte in Wegfall kam.

H. Höfliger, Zürich